

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Schicksal der Gemeinde Rosengarten,

Kreis Angerburg.

Von Pfarrer Hecht.

Ganz Deutschland trägt seinen schweren Anteil an den Lasten und Opfern des Krieges, vor allem an den schwersten Opfern, den Blutopfern. Aber Ostpreußen ist doch der Märtyrer unter den Provinzen. Auch unsere Gemeinde hat Schlimmes erfahren. Nur drei Wochen lang hat der Russe über unser Kirchspiel geherrscht und bei uns gehaust, aber unser Kirchdorf Rosengarten, jetzt ein Schutt- und Trümmerhaufen, ist ein bleibendes Denkmal seiner Regierung. Bei dem zweiten Ruffeneinfall, seit Anfang November, haben wir es besser gehabt, aber bis zur Winterschlacht — Anfang Februar — lagen wir doch dicht hinter der Verteidigungslinie, und jede Nacht konnte ein Durchbruch erfolgen, dessen erste Opfer wir dann geworden wären. Was haben wir hier alles im Laufe des Krieges erlebt und gesehen. Wir hatten uns so sicher gefühlt und uns auf das bekannte Wort verlassen: „Nicht die Laus eines Rosaken wird über die Grenze kommen.“ Es kam anders. Erst Soldau, Johannisburg, Bialla, dann Lyck, Marggrabowa, dann kommt der Feind an die Linie Silsit-Insterburg-Angerburg-Masurische Seen. Endlose Flüchtlingszüge aus den geräumten Kreisen ziehen durch unser Dorf, Tag für Tag. Eine trostlose Völkerwanderung, man konnte schließlich das Brüllen des geplagten Viehes nicht mehr hören, die Jammerbilder nicht mehr sehen, man hatte den Eindruck: „Das Ende Ostpreußens.“ Auf allen Höfen, auf